

Ausstellung "Schlachtfelder" nimmt Form an

18.04.2009

Jury wählt acht Konzepte für Realisierung in Mindens Innenstadt aus / 23 Bewerber

VON URSULA KOCH

Minden (mt). Anlässlich des 250. Jahrestages der Schlacht bei Minden hatte die Minden Marketing (MMG) mit dem Verein für aktuelle Kunst einen Kunst-Wettbewerb mit dem Titel "Schlachtfelder" ausgeschrieben, der internationale Resonanz fand. Aus 31 eingereichten Konzepten hat die Jury nun acht ausgewählt, die ab Juli in Minden gezeigt werden.



Marion Tüting (MMG) und Gesine Frank (Verein) werden die Ausstellung "Schlachtfelder" organisieren. | MT-Foto: Koch

Die Ausstellung solle einen Kontrapunkt zur historischen Inszenierung setzen, erläuterte MMG-Geschäftsführer Jörg-Friedrich Sander. Eine Leserbriefschreiberin habe ihren Schock darüber geäußert, dass in Minden eine Schlacht gefeiert werde, fügte Hartwig Reinboth, Vorsitzender des Vereins für aktuelle Kunst, hinzu. "Das ist ein verheerender Eindruck, dem etwas entgegengesetzt werden muss." Mit der Ausstellung wollen sie diese thematische Reflektion bieten.

Künstler aus der Region waren aufgefordert, Konzepte einzureichen, daneben war der Wettbewerb offen ausgeschrieben. Insgesamt 23 Künstler auch aus der Schweiz und den USA hatten 31 Konzepte abgegeben. Daraus wählten die Juroren Prof. Theodor Helmert-Corvey (Kurator des Kunstvereins Herford) und Christiane Heuwinkel (Museumspädagogin der Kunsthalle Bielefeld) sowie Gesine Frank (Verein), Jörg Sander und Marion Tüting (MMG) als beratende Mitglieder, einmütig acht Projekte von sieben Künstlern aus, die vom 24. Juli an bis zum 31. August in der Innenstadt gezeigt werden sollen. Jeder Teilnehmer erhält 1000 Euro Honorar, sowie 1000 Euro für die Umsetzung des Konzeptes.

Mit dabei sind die gebürtige Mindenerin Tina Tonagel, die in Köln lebt und eine kinetische Schaufenster-Installation plant. Der Münsteraner Alexander Edischerow ist mit zwei Projekten vertreten, einer Toninstallation "Briefe von der Front" und mit dem Objekt "Einmannbunker". Der Berliner Viktor Kégli will mit einem fahrbaren Reiterstandbild die Passanten zur Interaktion auffordern. Der Verein ist vertreten durch Rolf Heinrich Troeder, der eine fünfteilige Bilderserie im Glacis präsentieren möchte, Dietmar Lehmann, der mit einer Installation ein berühmtes Foto vom Ende des Zweiten Weltkriegs aufgreifen wird sowie Hartwig Reinboth, der ebenfalls ein Ereignis aus dem Zweiten Weltkrieg mit zivilen Reenactors nachstellen möchte.

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2009
Dokument erstellt am 17.04.2009 um 21:25:31 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

URL: http://www.mt-online.de/lokales/kultur/?em_cnt=2904112&em_loc=778